

Elsa Bromeis

Geboren Oktober 1914

Hamburg

Gestorben 10. Januar 1992

Hamburg

Elsa Bromeis wurde in eine Hamburger Kaufmannsfamilie geboren. Schon als Fünfjährige begann sie Sport zu treiben. In einem handschriftlichen Lebenslauf schrieb sie später, sie "habe auf allen Sportgebieten viele schöne Erfolge erzielt und habe die Ehre gehabt, Deutschlands Farben wiederholt international vertreten zu dürfen - Kopenhagen, Zoppot, Grag etc.". Sie war Mitglied im 1923 in Hamburg-Fuhlsbüttel gegründeten "Alstreck Verein für Wassersport". Einen ersten internationalen Erfolg erzielte sie mit Platz 2 über 500 Meter im Kajak-Einer in Kopenhagen. Ein Jahr später war sie schnellste Deutsche über diese Distanz und siegte auch mit ihrer Clubkameradin Hilda Popist im Kajak-Zweier. Ihr Sieg bei einer internationalen Regatta im polinischen Zoppot würde heute als Europameisterschaft gewertet. Offizielle Titelkämpfe für Frauen wurden erst ab 1937 ausgetragen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie, inzwischen verheiratete Elsa von Staden, 1949 Deutsche Vizemeisterin über 500 Meter im Einer-Kajak und Dritte vom Vierer-Kajak.

Elsa Bromeis besuchte in Hamburg das Emilie-Wüstenfeld-Lyceum und später die Realschule Ria Wirth bis zur Mittleren Reife, danach ein Jahr lang das Konservatorium für Musik. Anschließend war sie während der Sommersaison im Ostseebad Scharbeutz zur Ausbildung in Hauswirtschaft und Kochen als Haustochter tätig. Als Stenotypistin arbeitete in den folgenden Jahren in Hamburg, Berlin, München und schließlich in Wien bei der damaligen Rüstungsfirma Steyr-Daimler-Puch. Von 1935 bis 1938 war sie Mitglied in der NS-Frauenschaft, Im Mai 1938 trat sie in die Hitlerjugend ein.

Mit ihren internationalen und nationalen sportlichen Erfolgen im Einzel- und Mannschaftsboot trug sie wesentlich dazu bei, dass die Bedeutung der Frauen im Kanu-Rennsport anerkannt wurde und endlich ab 1937 auch Titelkämpfe der Frauen ausgetragen wurden.